

Sie kamen zum letzten Salon und vor ihnen öffnete sich ein Treibhaus, ein breiter Wintergarten, der voll von Bäumen aus warmen Ländern war, die/welche Beete aus raren Blumen abschirmten. Wenn man unter dieses dunkle Grün hereintrat, in das das Licht wie ein silberner Schauer hineinfließ / durchdrang, konnte man die laue Firsche der feuchten Erde und einen Hauch mit schweren Parfums / einen mit Düften beladenen Hauch atmen. Das war ein seltsames / unheimliches, sanftes Gefühl, krankhaft/schlecht und reizvoll, künstlicher Natur, entnervend und schlaff. Man lief auf ganz und gar moosartige Teppiche zwischen zwei Reihen aus dicht nebeneinander gepflanzten Bäumen.

Beim Hereintreten unter dieses dunkle Grün, in das das Licht wie ein silberner Schauer hineinfließ, waren die laue Firsche der feuchten Erde und einen Hauch mit schweren Parfums / einen mit Düften beladenen Hauch einzuatmen. Zu betreten waren ganz und gar moosartige Teppiche zwischen zwei Reihen aus dicht nebeneinander gepflanzten Bäumen.

Plötzlich erblickte Du Roy links neben ihm / auf seiner linken Seite unter einer breiten Kuppel aus Palmen einen weiten Becken aus weißem Marmor, in dem man hätte baden können, und auf dessen Rändern vier große Schwäne aus Delfter Blau das Wasser aus ihren halb offenen Schnäbeln hinabfließen ließen. / hinabfallen ließen.

der Becken... auf den Rändern des Beckens

complément de nom au génitif

→ pronom relatif au génitif masc. : dessen

comme dans le génitif saxon (Maries Buch = das Buch von Marie), le groupe au génitif se place avant le nom et remplace l'article défini)

→ auf dessen Rändern

das Beet (e)

das Grün

(der Treibhausgas)

durchdringen / hineinfließen

der Schauer

lau

feucht

der Hauch

der Duft (¨e)

künstlich : artistique / artificiel

das Moos → moosartig

die Kuppel (n)

die Palme (n)

der Becken (-) : le bassin

das Marmor

baden : se baigner

der Schwan (˘e) : le cygne

das Delfter Blau

der Mund (˘er)

der Schnabel (˘) : le bec

der Staub : la poussière, la poudre,

der Sand

streuen : disperser → zerstreuen : divertir

→ bestreuen : saupoudrer

Der Boden/ der Grund des Beckens war mit goldenem Staub bestreut und darin war zu sehen, wie ein paar riesige Goldfische/ rote Fische, bizarre chinesische Monster mit hervorstoßenden Augen, mit blau umsäumten Schuppen, Mandarine der Gewässer etwa, die, weil sie so vor diesem goldenen Hintergrund herumirrten und -hingen, an die unheimlichen Stickereien von dort erinnerten.

Je le vois manger : ich sehe, wie er isst / ich sehen ihn beim Essen

umsäumen

der Saum : la bordure, la lisière

gleichsam : pour ainsi dire

das Gewässer : les eaux (die Gewässer : gehobene Sprache)

Der Journalist hielt mit klopfendem Herzen an. Er meinte:

„Hier, hier ist Luxus. Hier sind die Häuser, in denen man leben soll. Andere haben es erreicht. Warum würde es nicht mir gelingen?“ Er dachte über die Mittel nach, fand keine auf der Stelle und regte sich über seine Machtlosigkeit auf.

Seine Gefährtin sprach nicht mehr, sie war etwas nachdenklich. Er schaute sie von der Seite an und er dachte noch einmal : « Du hättest nur diese Fleischpuppe heiraten müssen. »

Aber Suzanne schien, auf einmal aufzuwachen : - Vorsicht – sagte sie. Sie trieb Georges durch eine Gruppe, die ihnen im Wege stand, und drehte ihn schroff nach rechts.

Mitten in einem Hain aus einzigartigen Pflanzen, die ihre zitternden, wie Hände mit dünnen Fingern offenen Blätter in die Höhe streckten / emporstreckten/ aufstreckten, war ein regungsloser Mann zu erblicken, der auf dem Meer stand.

Der Effekt war überraschend. Das Gemälde, dessen Seiten hinter/unter den beweglichen Gewächsen / hinter dem beweglichen Grün versteckt / verborgen waren, erschien wie ein schwarzes Loch auf eine fantastische und ergreifende Ferne.

das Gemälde : le tableau

das Gewächs : la végétation

ein Zimmer mit Aussicht auf das Meer : une chambre avec vue sur la mer

ergreifend : saisissant

Man musste genau hinschauen, um zu verstehen. Der Rahmen ließ die untere Hälfte des Kahns aus, auf dem die Apostel saßen, die durch die schrägen Strahlen einer Laterne kaum beleuchtet waren, deren ganzes Licht einer von ihnen, der auf der Bordwand saß, auf den herannahenden Jesus warf.

der Kahn : la barque

Christus trat mit dem Fuß auf eine Welle hervor, von der zu sehen war, wie sie weicher wurde / wie sie an ihm schmiegte, fügsam, eingegebenet, zärtlich unter dem göttlichen Schritt/Tritt auf sie. Alles war dunkel um den Gottmenschen herum. Nur die Sterne leuchteten am Himmel.

sich schmiegen

die Ebene : la plaine → einebnen : aplanir

Die Gesichter der Apostel im undeutlichen Schimmer des Windlichts, das derjenige trug, der auf den Herrn wies / den Herrn enthüllte / zeigte, schienen, wie vor Staunen verzerrt/entstellt zu sein.

das Gesicht (er)

der Schimmer : la lueur

der Schein

das Windlicht

vor Angst

verzerrt / entstellt : défiguré

Das war ja das kraftvolle und unerwartete Werk eines Meisters, eines dieser Werke, die den Geist aufrütteln / die den Geist erschüttern und einem für Jahre genug zum Träumen überlassen.

la puissance : die Kraft

die Macht

die Gewalt

aufrütteln / erschüttern : secouer, ébranler

eines, einem → le pronom indéfini se décline sur le modèle der, die das

anhaltend : s'arrêter de marcher

die Vorsicht